

Das Furttal stimmt über die Fusion der beiden Musikschulen ab

Neue Regionale Musikschule Regensdorf Musikschule Unteres Furttal soll mit grosser Schwester im Tal fusionieren.

Die kleinste öffentliche Musikschule im Kanton ist die des unteren Furttals, genannt MUF. Aktuell sind es 200 Schülerinnen und Schüler aus Boppelsen, Dänikon, Hüttikon und Otelfingen, die an der MUF ein Instrument spielen oder Gesangsunterricht nehmen. Es ist auch eine der teuersten Musikschulen, denn Betrieb und Verwaltung sind im Verhältnis zur Schülerzahl sehr hoch. Kein Wunder, beschäftigen die knappen Finanzen seit Jahren die Schulführung, eine Fusion mit der grösseren Musikschule Regensdorf ist immer wieder ein Thema.

Jetzt haben die Verantwortlichen eine breit abgestützte Lösung parat: Die MUF soll mit der grossen Schwester im Tal fusionieren. Das Ziel ist eine neue regionale Musikschule für alle sieben Furttaler Gemeinden. Der Sitz ist

in Regensdorf geplant, darum entstand der Name Regionale Musikschule Regensdorf.

Verträge mit Regensdorf

Die vier kleineren Gemeinden im unteren Furttal wollen den Instrumentalunterricht an die neue Regionale Musikschule Regensdorf auslagern. Das heisst: Sie schliessen einen Anschlussvertrag mit der Gemeinde Regensdorf ab. Auch Buchs und Dällikon, die bereits der Musikschule Regensdorf angeschlossen sind, werden ihren Anschlussvertrag mit der Gemeinde Regensdorf erneuern.

Das letzte Wort zur Fusion hat das Stimmvolk. Wie Claudia Neuschwander, Schulverwaltungsleiterin der Primarschule Regensdorf, an der Infoveranstaltung am Donnerstag in Boppelsen erklärte, kommt der Vertrag in al-

len sechs Anschlussgemeinden zur Urnenabstimmung. Nur Regensdorf als Sitzgemeinde braucht die Zustimmung des Stimmvolks nicht. Abgestimmt wird gleichzeitig mit den kommunalen Erneuerungswahlen am 27. März.

Warum die Fusion aus Sicht des Vereins Musikschule Unteres Furttal nötig ist, erklärte Nicole Martin vom MUF-Vorstand an der Veranstaltung in Boppelsen. «Der Verband empfiehlt den Musikschulen eine Grösse von mindestens 1000 Schulkindern.» Mit den 800 aus Regensdorf, Buchs und Dällikon, die bei der Musikschule Regensdorf sind, und den 200 aus dem unteren Furttal hätte die neue Musikschule die erforderliche Grösse.

Abstriche beim Angebot soll es mit der Fusion keine geben. «Der Unterricht bleibt lokal veran-

kert, die Schülerinnen und Schüler können ihr Instrument in der eigenen Gemeinde lernen, solange es kein ganz seltenes ist wie etwa Harfe oder Horn», sagte Nicole Martin. Dazu komme die bessere Erreichbarkeit des Sekretariats in Regensdorf und der Schulleitung. Der Schulleiter hätte neu eine 100-Prozent-Stelle, heute ist er bei der Musikschule Regensdorf und bei der MUF angestellt, dort allerdings nur zu 20 Prozent.

Aus kommt nach 39 Jahren

Ausser etwas Wehmut, dass die 1983 gegründete MUF aufgelöst wird, erfuhr man am Infoabend keine Nachteile der Fusion. Das untere Furttal wird im Vorstand der neuen Musikschule überproportional vertreten sein und seine Anliegen somit auch gegenüber dem viel grösseren Regensdorf

vertreten können. Wie Christian Frey vom MUF-Vorstand sagte, werden vier Mitglieder der achtköpfigen Musikschulkommission aus den unteren Furttal sein. Für Buchs und Dällikon ändere sich nichts.

Der Deal scheint perfekt: Die Exekutiven aller Gemeinden sind einverstanden. Die Eltern der Musikschülerinnen und -schüler müssen keine höheren Kosten befürchten. Die Beiträge bleiben laut Christian Frey praktisch gleich, und dort, wo sie etwas steigen werden, sei dies unabhängig vom Zusammenschluss. Stimmen also die sechs Gemeinden am 27. März dem Anschlussvertrag zu, kann die Regionale Musikschule Regensdorf am 1. August starten.

Anna Bérard